

Homepage-Predigt Sonntag 07. Juni 2020

verfasst von Pfr. M.Galli

Ig möcht i dere Predigt emau ere Frag nachegah, die mir üs vielleicht mängisch gar nid so hüüfig stelle. U doch chöi mir ihre nid uswieche. Und zwar dr Frag: Was isch das überhaupt, Chiuche? Und was heisst das eigentlech, dass mir aus Christinne und Christe nid nume aus Individuue, sondern äbe ou aus Chiuche; ja aus Gmeind uf dere Weut ungerwegs si? Ersch recht grad ou, i so herusfordernde Zyte, wie mir im Moment drinne stecke.

Ig bi sicher, es git nid nume ei passendi Antwort uf die Frag. U wahrschienlech würde mir aui ä chli öpis angers säge, was äbe Chiuche für üs isch.

Und doch: Ig möcht dere Frag ahand vo fougendem Predigttext emau nachegah. Er steit im zwöite Kapitu vom Markusevangelium:

„2,1 Und als er (Jesus) nach einigen Tagen wieder nach Kafarnaum ging, wurde bekannt, dass er in einem Haus sei.

2 Und viele versammelten sich, so dass nicht einmal mehr vor der Tür Platz war. Und er sagte ihnen das Wort.

3 Da kommen einige, die einen Gelähmten zu ihm bringen; vier von ihnen trugen ihn.

4 Und weil sie ihn wegen des Gedränges nicht bis zu ihm hinbringen konnten, deckten sie dort, wo er war, das Dach ab, rissen es auf und liessen die Bahre, auf der der Gelähmte lag, hinab.

5 Und als Jesus ihren Glauben sieht, sagt er zu dem Gelähmten: Kind, dir sind die Sünden vergeben!“

Ig weiss nid, wie's euch mit däm Text geit. Aber mi interessiere im Blick uf üsi Frag, a däm Text vor auem d'Rolle vo dene vier Träger vo däm Glähmte Maa.

Wiu ig denke, grad vo ihne chöi mir öpis lehre, was es cha bedüte, ou aus Chiuche ungerwegs z'si.

Aus erschts afang emau: Es si äbe mehreri. I üsem Fall vier. Aber d'Zahl spielt eigentlech ke Rolle. Es chönnti ou zwe oder drei, oder ou huundert oder viertuusig si. Wichtig aber isch aber: Es si mehreri, ä Gruppe, ä Gmeinschaft und nid eifach nume eine allei.

Und das isch, denke ig, öpis wichtigs. Zwar het sicher jede Mönch aus Christin oder Christ sis unverwechsubare Profil und söu sich ou sini Eigständigkeit bewahre. Ja, mir werde aui vo Gott bi üsem eigete Name grüeft, seit zum Bispiel dr Jesaja.

U doch: Grad im Alleingang wird me uf Duur als Christ oder Christin nid chönne bestah. Mah dr Individualismus uf dere Weut ou noh so gross gschriebe werde.

Sondern es bruucht würtlech immer ou die Angere; ä Gmeinschaft, wo mit eim uf em Weg isch. Ä Weggmeinschaft, wie die vier Träger us üsem Predigttext, wo zäme ungerwegs si, wo zäme frage und zäme häbe. Das isch, denke ig, z'erschte, wo Chiuche hützutags wieder vermehrt müessti bedüte.

Und da chume ig scho zum zwöite, wo Chiuche usmacht:

Wiu grad das Biud vo dene vier Träger mit däm glähmte Maa uf dr Bahre, macht das nämlech bsungers düütlich. Und zwar das: d'Gmeinschaft, und dr Zämehaut und d'Zämearbeit i ihre, darf nie nume zum Selbstzweck werde, wo me allefalls ou eifach wieder chönnti ufgäh.

Klar: Immer wieder wirds Diskussione und Kontroverse um die gmeinsami Sach gäh. Und me wird sich nid immer i auem einig si. Aber grad das darf äbe eigentlech nie dr Zämehaut im Ganze i Frag stelle.

Wiu grad z'Zämehaute het ja ou öpis mit Verantwortig gegenüber dene z'tüe, für die mir schaffe und für die mir üs isetze.

Und es wäri grad i üsem Predigttext ja würtlech uf Koste vom glähmte Maa gange, we die vier Träger sich nid wäri einig gsi. Es hätti ihm zum Bispiel chönne z'Gnick breche, we eine eifach eso hätti d'Bahre lah gheie, nume wiu er d'Gmeinschaft het wöue ufkünde.

Mir müesse auso aus Chiuche i auem wo mir tüe und diskutiere, immer ou wüsse, dass mir angeri, und zwar grad setegi, wo uf üsi Gmeinschaft agwiese si, chöi z'Fall bringe, we mir üse Zämehaut liechtfertig würde ufs Spiel setze.

Allerdings: Aui Gmeinschaft und aue Zämehaut würdi die vier Träger noh nid zure Gmeindschaft und zum ne Bild für Chiuche mache, we sie nid ou noh öpis wieters hätte. Und da chume ig zum Dritte, wo miner Meinig nach Chiuche usmacht. Und zwar: es klars Ziel vor Ouge, wo me gmeinsam verfougt.

Wiu genau das hei ou die vier Träger. Sie si ungerwegs derthie, wo sie Gottes Güti und Liebi erwartet. Sie si zu keim gringerem ungerwegs aus zu Jesus vo Nazareth. Sis Wort wei si ghöre und sini Tate söue sie i ihrem Lebe und Gloube sterche.

Das isch z'gemeinsame Ziel. Und es isch immer wieder bsungers gfährlech, dass me grad das us de Ouge verlüürt. Wiu me grad, we das passiert, dadervo nämlech ä Zyt lang nüd wird merke.

Me cha ja wieterhin gmeinsam i Bewegig bliebe. Me cha ou wieterhin fliessig plane und bschliesse; und ou wieterhin angeri versueche mitznäh. Aber me chunnt äbe ohni Ziel ou niene meh würklech hie. Und es mah ou si, dass me sini Ziellosigkeit für ne ganzi Zyt lang hinger dr eigete Attraktivität und de verschiedenste Agebot cha verstecke.

Aber irgendeinisch wird zwiefuslos öper, die denn de ziemli pienlechi Frag steue, was de die ganzi Betriebsamkeit da eigentlech söu. Und me wird gfragt werde: „Was isch de überhopt eues Thema?“, „Was weit dir de eigentlech gnau?“ und „Wohie sit dir überhopt ungerwegs?“

Und we me grad denn sis Ziel nid düütlech cha benenne; - ja denn isch ä Chiuche eigentlech nume noh es schlechts Abbild vo sich selber.

Die vier Träger i üsem Predigttext, so stelle mir fest, kenne ihres Ziel und bhautte das ou ungerwegs guet i de Ouge. Sie wei zu Jesus vo Nazareth. Sie wei derthie, wo d'Nöchi Gottes z'ghöre und z'gspüere söu si.

Aber, und das isch mis Viertens, wo Chiuche usmacht. Sie loufe ihre Weg äbe grad nid nume stuur gradus, ohni nach rechts und nach links z'luege. Sondern sie si ufmerksam ungerwegs und entdecke dadrbi dr Glähmti Maa. Ja, dür ihri ufmerksamkeit für angeri, finge sie dä, wo alleini dr Weg zu Jesus vo Nazareth äbe nid cha gah. Und sie haute uf ihrem Weg a und näh ihn mit.

Ja, grad dä wach und liebevoll Blick für diejenige, wo alleini nüme meh chöi gah, - ou das macht, miner Meinig nach, Chiuche us.

I üsem Predigttext mah das ä Chranke, ä Glähmti si. Aber es git noh so viel Gründ, warum öper hützutags am Bode liegt und nid wieterchunnt. Nid nume gsundheitlechi, sondern ou seelisch oder zwüschemönschlechi, finanzielli oder politisch.

Und grad da muess ä Chiuche würklech ufmerksam si. Sie muess uf ihrem Weg immer wieder ganz bewusst ou bliebe stah und gnau hieluege. Und sie muess vor auem eis: immer wes nume irgendwie müglech isch, angeri, wo am Bode liege, mitznäh. Und sigs ou, dass das

Mitnäh, wie bi dene vier Träger i üsem Predigttext, Kraft choschtet und Verantwortig bedüütet. Und ja, vielleicht chunnt me dernah nume noh langsamer vorwärts und muess mängisch ä Pouse mache. Vielleicht chunnt me vom Trage sogar Plattere über und me muess es dernah richtig ushaute, dass dr Mitgnohnig eim vielleicht läschtig wird.

U doch: So wie däjenig, zu däm mir wei ungerwegs si, het mitgnoh und mittreit, eso sötte mir das haut ou aus Chiuche immer wieder versueche z'mache. „Kirche ist nur Kirche, wenn sie Kirche für andere ist“, het dr Dietrich Bonhoeffer daderzu einisch treffend gseit.

Und schliesslech zum füüfte, was Chiuche für mi usmacht: Sie git, ou we noh so viel Hindernis uf ihrem Weg si, nid eifach eso uf.

Ou das chöi mir a dene vier Träger us üsem Predigttext guet beobachte. Wiu grad sie stosse nämlech uf ihrem Weg zu Jesus vo Nazareth uf es bsungers Hindernis. Dr Zugang zu ihm isch ihne nämlech versperrt. Wiu d'Masse vo de Lüüt het sich so dicht um dr Jesus drängt, dass eifach kes Dürecho me het gäh.

Ja, im Grund gnoh isch das es ganz es schregs und schlimms Biud. Die, wo Jesus aus erschti hei erreicht und ihm itze a de Lippe hange, versperre aune angere, wo spöter si cho und ihn dringend bruuchte, dr Weg. Jesusliebi aus ä Art Egoismus sozsäge. Ou das gits auso.

Aber die vier Träger gäh würtlech nid uf. Und wo d'Mönsche ihne dr Weg hei versperrt, da göh sie haut über z'Dach. Sie klettere ufe, decke z'Dach ab, bis das es gnue grosses Loch da isch, und löh dernah dr glähmti Maa uf sire Trage a Seili abe.

Eigentlech nid grad die feini Art, uf em ne frömde Dach eifach es Loch dri z'mache und izbreche. Aber i däm Ougeblick isch das dene vierne Träger äbe egau, wiu öpis anders wichtiger isch.

Und eso, denke ig, isch es ou für üs aus Chiuche doch mängisch: Ou üs muess einiges mängisch ganz eifach egau si, wes um d'Nöt vo dene, wo mir uf dr Bahre mittrage, geit. Da müesse ou mir vielleicht esmau sogar dr Astand lah Astand si, öpis riskiere - und ja, üs unger Umständ sogar d'Häng dreckig mache.

Wiu immerhin: Jesus git dene vier Träger und Dach-Ibrecher am Endi recht. Und es heisst: „Und als Jesus ihren Glauben sieht, sagt er zu dem Gelähmten: Kind, dir sind die Sünden vergeben!“

Dadermit si mir am Schluss vo üsem Predigttext acho. Und ou die vier Träger si a ihrem Ziel; si bi däm acho, wo üs aune, ou hüt noh, zuerüeft: „*Kommt zu mir, all ihr Geplagten und Beladenen: Ich will euch erquicken.*“

Und daderfür, liebi Gmeind, denke ig, lohnt's sich allemal und immer wieder, würtlech und wahrhaft versueche Chiuche z'si.

Amen